

White Plains, Juni 2000

Liebe Freunde,

ist schon wieder 'ne ganze Weile her, dass wir uns gemeldet haben. Es kamen auch prompt schon Beschwerden, wo denn der naechste Bericht bleibt. Das freut uns, nicht die Beschwerde natuerlich, aber die Tatsache, dass die Briefe gut ankamen und ihr teilhaben wollt an unserem "Schicksal". Wir hatten uns ja zuletzt im Maerz gemeldet und unsere ersten Eindruecke und Erfahrungen geschildert. Mittlerweile hat sich natuerlich wieder einiges getan. So, jetzt aber genug mit dem Geschwafel!

The Stumpf Family proudly presents:

den lang ersehnten, mit Spannung erwarteten und noch rechtzeitig zur Urlaubssaison fertig gewordenen

2. Lagebericht aus White Plains, New York

Wir hatten ja schon im letzten Brief angedroht, dass wir uns einen privaten PC und eigene e-mail Adresse zulegen wollen. Es hat auch gar nicht lange gedauert, und da stand die Kiste schon vor unserer Haustuer. Zuvor waren wir in verschiedenen Laeden um die Preise zu vergleichen. Auf einem unserer ersten NYC Trips (fuer Nicht-Eingeweihte: New York City, hier sagt man einfach City) sind wir auf dem Heimweg sogar noch bei einem Laden in Brooklyn gewesen. Der hatte eine riesen Anzeige in der Daily News (ich glaube die zweitgroesste NYC Tageszeitung) mit PC's fuer Preise, die man gar nicht sagen kann ohne rot zu werden, so niedrig waren die. Natuerlich war in diesem Dumpingpreis gleich noch ein Scanner, ein Drucker, Bildschirm, Modem, Joystick, Business Software und unzaehlige Spiele dabei. Allerdings hat sich dann im Geschaeft rausgestellt, dass der PC die letzte Schrottkiste war (obwohl Markengerate wie HP, Compaq, IBM usw.). Die Technologie war ziemlich veraltet. Von wegen Grafik und so. Wahrscheinlich liefen die Kisten sogar noch mit Dampf statt Strom. Also wieder eine Lektion gelernt. Wir haben dann durch Zufall beim HP Direktversand ein sagenhaftes Angebot gesehen, diesmal ohne Haken. Die Hersteller haben hier sogenannte "Refurbished" Systeme im Angebot. Das sind Original Maschinen, die von Kunden zurueckgegeben wurden und komplett vom Hersteller durchgecheckt werden, wobei auch Teile, falls kaputt, ersetzt werden. Auf jeden Fall haben wir so eine Supermaschine erstanden incl. Printer, Monitor und Software. Leider hielt die Kiste gerade mal 3 Tage, dann war die Videokarte im Eimer. Da die bei diesem Geraet auf dem Motherboard sitzt, haben wir jetzt ein nagelneues Motherboard, von einem hoeherwertigen Modell. Das wurde alles ohne Murren erledigt, und hat knapp 'ne Woche gedauert. Danach wurden wir noch mal "belaestigt" von wegen wie wir denn mit dem Service usw. zufrieden waeren... Daran sieht man mal wieder, wie viel wir in Deutschland noch zu lernen haben. Wobei man auch sagen muss, dass sich HP hier besonders anstrengt. Das muss ich (Thomas) als IBMer neidlos anerkennen.

Als naechstes gab's dann die dazu passende e-mail Adresse. Auch ein Bargain (auf deutsch ein Schnaepchen), diesmal von AT&T, unserem "Long-Distance-Provider". "Was ist das schon wieder?", hoere ich einige stoehnen.... Also ein LDP ist eine, bzw. diejenige Telefongesellschaft, die die Ferngespraeche abrechnet. Im Gegensatz zum "Local Provider", der Ortsgespraech abrechnet und auch meistens die physische Leitung betreibt. Jetzt kann man natuerlich auch ueber seinen LP einen LDS (long-distance-service) Plan (das ist der Vertrag) abschliessen, oder auch den LDP den LS (local service) machen zu lassen, bzw, die eine Leitung als local mit dem LP plus z.B. ATT als LDP und die zweite Leitung nur mit MCI

(auch ein LDP) als LP und LDP oder AT&T mit LDP und PC und MCI als ISP und HP IBM, LMA SAP.....

Ihr seht, so einfach ist das gar nicht. Wir haben 'ne Weile gebraucht um rauszukriegen wie das funktioniert. Vor allem, weil die Telefonrechnungen staendig falsch waren. Aber nach ein paar netten Worten wie "I will not pay this bill" wurde dann alles richtiggestellt und eine Gutschrift erteilt. So einfach ist das.

Schwierig wird's erst, wenn das Telefon ausfaellt. Wir hatten im April 3 Tage kein Telefon. Erst dachten wir, das hat mit den schweren Gewittern zu tun, die hier drueber gezogen sind. Weil einmal ging das Telefon, dann wieder nicht, usw. Wir haben dann bei unseren Nachbarn nachgefragt, dort hatte alles funktioniert. Es kam dann auch prompt einer von Bell vorbei, hat alles gecheckt und danach ging's wieder. Allerdings nur bis zum naechsten Morgen. Also wieder angerufen, von den Nachbarn aus, unsere Leitung war ja kaputt. Danach kamen gleich zwei Techniker und haben sage und schreibe zwei Stunden lang den Fehler gesucht, und sogar gefunden. Seither geht wieder alles.

Eigentlich verwunderlich, dass hier nicht oeffter Stoerungen auftreten. Denn alle Telefon und Stromleitungen werden fast ausnahmslos ueberirdisch gefuehrt. Und wenn dann mal ein Sturm ist, oder der Blitz einschlaegt, dann sind diese Leitungen natuerlich viel mehr gefaehrdet als eine unterirdische Leitung. Thomas' Kollegen hatten letzte Woche drei Tage lang Stromausfall, weil irgendein Baum auf eine Leitung gefallen ist, und das uebers Wochenende.

Ueberhaupt scheinen die Wetterverhaeltnisse viel extremer zu sein als in Deutschland. Wenn hier ein Gewitter kommt, dann rumpelt's so gewaltig, dass man denkt, das Haus stuerzt ein. Wenn es regnet, dann droht gleich eine kleine Ueberschwemmung.

Die Gegend schauen wir uns natuerlich auch an. In der naeheren Umgebung gibt hier wirklich suesse Staedtchen, bei denen man den Eindruck hat, die Zeit ist vor hundert Jahren stehen geblieben. Sieht aus wie in alten Filmen.

An Ostern waren wir ein paar Tage in Washington, das sind ca. 4 ½ Stunden Fahrt. Es war wirklich toll gewesen. Vor allem das White House hatte es Valerie angetan. Wir sind ein paar mal dort gewesen. Leider konnten wir nicht rein, da die Eintrittskarten (uebrigens kostenlos) alle schon um 9 Uhr morgens weg waren. Darauf hin hat Valerie beschlossen entweder Praesident zu werden, oder aber zumindest der Butler vom Praesident, damit sie endlich mal rein kann. Ideen haben die Kinder manchmal..

Auf Long Island, genauer gesagt am "Jones Beach" waren wir auch. Das ist ein schon ein bisschen in die Jahre gekommenes Seebad. Der Strand ist einfach gigantisch. Mehrere hundert Meter breit und endlose Kilometer lang. Wir waren noch vor der Saison da, und es waren kaum Leute unterwegs. Im Sommer draengen sich dort am Wochenende pro Tag 60.000 Leute. Auf Bildern sieht das aus wie die italienische Adria. Aber wenn man ein Stuecken weiterfaehrt, wird's wohl wieder leerer. Wir werden sehn.

Pflichtprogramm ist natuerlich die City. Zumindest einmal im Monat fahren wir rein. Mit dem Auto ist man am Sonntagmorgen in 30 - 40 Minuten in Greenwich Village, unserer bevorzugten Parkplatzegend. Sonntags ist das Parken in den Seitenstrassen kostenlos und wenn man vor 12 Uhr Mittag da ist, bekommt man bequem einen Parkplatz. So erkunden wir Stueck fuer Stueck von dieser absolut einmaligen Stadt. Wir haben's sogar schon auf die Freiheitsstatue geschafft. Das geht auch nur, wenn man frueh dran ist, sonst sind die Schlangen endlos. Trotzdem mussten wir uns noch ca. 2 Stunden gedulden, bis wir endlich oben an der Krone angekommen waren. Zur Krone hoch gibt es keinen Aufzug, und das letzte Stueck ist eine aeusserst schmale Wendeltreppe. Insgesamt sind es 354 Stufen von ganz unten bis ganz oben. Man steigt da aber nicht in einem Rutsch nach oben, sondern muss auf jeder

Stufe erstmal ½ Minute warten, bis es weitergeht. Alles in allem lohnt es sich nicht. Der Blick vom Podest auf Lower Manhattan ist zwar recht schön, aber es geht ein ganzer Tag drauf. Von der Krone kann man uebrigens kaum was sehen.

Mittlerweile haben wir uns schon gut integriert, und koennen uns fast schon ohne Stadtplan bewegen. Nur in den Supermaerkten sucht man immer wieder nach den Standarddingen, wie Salz, Milch, Brot usw. Da wir, je nach Angebot, oft den Laden wechseln, wird's wahrscheinlich noch ein bisschen dauern, bis wir uns blind zurechtfinden. Das Angebot ist immer noch ueberwaeltigend. Es gibt wahrscheinlich nichts was man hier nicht kaufen kann. Mittlerweile haben wir sogar einen Getraenkeladen gefunden, der Erdinger Weissbier hat. Deutsche Leberwurst und Brot ist auch kein Problem, und wenn die Gelueste mal ganz schlimm werden, kann man sich sogar einen echten Fleischkaes holen, da muss man dann allerdings etwas weiter fahren. Das heisst natuerlich nicht, dass wir uns nur von unserer gewohnten Kost ernaehren. Wir probieren alles durch, je nachdem, auf was wir gerade Lust haben.

Und wir haben es bisher auch ohne Gewichtszunahme ueberstanden. Davor hatten uns viele gewarnt. Wir sind aber auch nicht unbedingt die grossen McDonald und PizzaHut Esser. Das macht wahrscheinlich viel aus. Und Chips und zuckerhaltige Getraenke und Lebensmittel gibt es bei uns kaum. Ausser Thomas, der ist richtig suechtig nach den Tortilla Chips mit Salsa.

Valerie und Isabelle sind immer noch voll begeistert und ihr Englisch bekommt schon langsam einen amerikanischen Akzent. Wenn's nach ihnen ginge, braechten wir gar nicht mehr zurueck. Valerie geht oefter mit ihren Freundinnen ins Kino. Auch wenn sie nicht alles versteht hilft es doch ein Gefuehl bzw. Gehoer fuer die Sprache zu entwickeln. Lustig ist auch, wie sich die Kinder aus ihrer Klasse unterhalten. Das ein ein deutsch-amerikanischer Mischmasch.

Ueberhaupt wird Valerie immer mehr zur jungen Dame, und das bleibt vom anderen Geschlecht nicht unbemerkt. Das wir noch lustig werden! Ausserdem ist das Telefon staendig blockiert, weil man ja mit seinen Freundinnen den letzten Tratsch austauschen muss oder gerade einen Internet Chat fuehrt. Wie gut, dass wir zwei Leitungen haben.

Isabelle ist ebenfalls heiss begehrt und wuerde wahrscheinlich taeglich zwei "Playdates" haben, wenn wir nicht ihren Terminkalender fuehren wuerden. Sie spielt auch in der Floetengruppe der Schule mit, obwohl die anfangs viel weiter waren. Das hat sie aber unheimlich schnell aufgeholt und ist jetzt fast die Beste in ihrer Gruppe.

Unser erster Besuch war auch schon da. Thomas' Mutter (auch bekannt als "Mimi") kam Ende Mai. Wir sind mit ihr fuer eine Woche nach Florida geflogen und haben dort Monika und Jan und Bettina und Uli (unsere ehemaligen Kuppinger Nachbarn) getroffen. Das was allerdings kein Zufall, sondern so geplant. Es war richtig nett, mal wieder mit ein paar guten Freunden zusammen zu sein. Und das Florida Wetter hat sein uebriges dazu getan, dass es ein richtig toller Urlaub war.

Von Juli bis Mitte September sind Schulferien. Da planen wir zu den Niagarafaellen zu fahren und vielleicht auch nach Kanada. Ausserdem wollen wir noch ein paar Freunde in Boston besuchen. Anna wird zwischendurch mit den Kindern fuer ein paar Wochen nach Deutschland gehen, und arbeitet dann dort an ihrem alten Arbeitsplatz. Sie wird schon sehnsuechtig erwartet. Die Kinder duerfen mit ihrer Cousine solange nach Spanien. Der einzige, der hier ganz alleine bleiben muss ist Thomas (grins, endlich sturmfreie Bude).

Haustiere haben wir auch, einen schon etwas aelteren Waschbaer, der gerne in den Muellsaecken rumwuehlt, zwei Haeschen und unzaehlige Eichhoernchen. Das sind allerdings

nicht unsere eigenen, aber sie wohnen bei uns im Garten. Zumindest scheinen sie sich dort wohlfuehlen.

Jetzt wuenschen wir euch allen einen tollen Urlaub, kommt gesund zurueck und erholt euch gut. Und falls ihr die letzten News von hier wissen wollt, dann besucht doch einfach unsere homepage unter: <http://home.att.net/~th.stumpf> (mein Frau sagt immer wir muessen ins Internet... gell?)

Ach so, unsere neue e-mail noch: th.stumpf@worldnet.att.net; anna.stumpf@worldnet.att.net; valerie.stumpf@worldnet.att.net; isabelle.stumpf@worldnet.att.net.

Thomas

Anna

Valerie

Isabelle